

Dringende Bitte.

[2394.]

Disponenda von meinen Verlags- und Commissionsartikeln kann ich dieses Jahr nicht gestatten, und erwarte alle remittirbaren (nicht fest bezogenen) Artikel bestimmt zurück. Von dennoch disponirten Exemplaren kann ich durchaus keine Notiz nehmen. Was ich bis Ende der L. O.-M. 1865 nicht zurück erhielt, muss ich als fest behalten betrachten. Ich bitte angelegentlich, dies gefälligst zu beachten.

Die von der k. k. Hof-Buch- u. Kunsthandlung F. A. Credner, pr. Adr. H. C. J. Satow (Sortiments-Conto) 1864 gelieferten Artikel:
Mündl, Wesen der Staatsobligationen;
Pechar, Kohlenkarte mit Text;
Wirtensohn, technisches Zeichnen
sind an diese Firma, nicht an mich zu remittiren.

Prag, Januar 1865.

Ergebenst
Fr. August Credner,
k. k. Hof-Buch- und Kunsthandlung
Verlags-Expedition.

Nochmal's

Braddon's Henry Dunbar!

[2395.]

Die im 2. Semester 1863 im London-Journal erschienene Braddon'sche Novelle „The Outcasts“ (Die Ausgestoßenen) ist nur zum Theil in der Buch-Ausgabe „Henry Dunbar“ enthalten. Die Verfasserin hat einen ganzen Band, der auch den Titel „Henry Dunbar“ rechtfertigt, neu hinzugefügt, alles Uebrigere neu bearbeitet.

Demnach ist die bei Herrn W. Gerhard in Leipzig erschienene Uebersetzung aus London-Journal nur ein Bruchstück, nicht der vollständige, in 5 Auflagen erschienene Roman „Henry Dunbar“.

Zur Uebersetzung der Novelle „Outcasts“ aus London-Journal ist also Herr W. Gerhard berechtigt; die Uebersetzung der vollständigen Buch-Ausgabe würde aber strafbarer Nachdruck sein.

Dies zur gefälligen Kenntnissnahme mit der Bitte um gütige Verwendung meiner Original-Uebersetzung, die eine ganz vorzügliche, der Verwendung in der That würdige ist.

Berlin, 20. Januar 1865.

Otto Janke.

[2396.] Die Anzeige des Hrn. Janke wegen der Uebersetzung von Braddon's Ausgestoßenen oder Henry Dunbar ist abermal's total falsch. Nicht meine, sondern seine Ausgabe ist die wesentlich verkürzte, wovon sich Jeder leicht überzeugen kann.

Leipzig, 25. Januar 1865.

Wolfgang Gerhard.

[2397.]

Zur Colportage

geeignete Werke, vorzüglich erste Hefte und Lieferungen, erbitte mir sogleich nach Erscheinen in 30—50facher Anzahl, sowie 3—4 Sammelmappen, und sichere stets thätigste Verwendung und lohnenden Erfolg zu.

Budweis, Januar 1865.

W. M. Mural's Buchhandlung.

L' Histoire de Jules César betreffend.

[2398.]

Henri Plon, Buchdrucker S. M. des Kaisers Napoleon III., Verleger der nächstens erscheinenden Histoire de Jules César, beehrt sich, die Herren Verleger des Auslandes zu benachrichtigen, daß er bevollmächtigt ist, über die Herausgabe dieses Werkes in fremden Sprachen in Unterhandlung zu treten, bezüglich Verträge abzuschließen.

Die Herren Verleger des Auslandes belieben sich direct an ihn zu wenden, wenn sie geneigt sind, Abkommen dieser Art zu treffen.

Für eine Herausgabe in deutscher Sprache, sowie eine solche in englischer Sprache, sind bereits Verträge für allein autorisirte Ausgaben, für Deutschland und England, mit Herrn Carl Gerold's Sohn in Wien und den Herren Cassel, Petter & Galpin in London abgeschlossen worden.

Paris, 8, Rue Garanière, 25. Januar 1865.

[2399.] Dresden, den 26. Januar 1865.

Der Verein deutscher Verleger zum Schutze gegen unerlaubte Vervielfältigung fordert Herrn F. Schlesinger in Berlin, Jägerstr. 27, nachdem derselbe auf vier Briefe keine geeignete Antwort fand, hiermit öffentlich auf sich zu rechtfertigen und den Rechtstitel nachzuweisen, der ihm gestattet, das Portrait des Herzogs Wilhelm von Braunschweig nach den im Verlage der löbl. Ramdohr'schen Hofbuchhandlung erschienenen Kupferstiche photographisch zu copiren.

Zugleich wird vor dem Ankauf dieser Schlesinger'schen Photographien mit dem Beisatze gewarnt, daß bereits drei Verkäufer mit Confiscation und je 50 fl Entschädigung gestraft wurden.

per Hanns Hanfstaengl
J. Dreßler.

Nichts unverlangt!

[2400.]

Wir erlauben uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß wir unsern Bedarf von Nova selbst wählen und nichts unverlangt annehmen, mit Ausnahme von den Handlungen, die wir besonders darum ersucht haben. Wir müssen uns daher unverlangte Nova-Sendungen entschieden verbitten und würden andernfalls uns genöthigt sehen, dergleichen Sendungen mit Portonachnahme zu refusiren.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den Herren Verlegern zu Insertionen in den hiesigen Blättern (die Elbinger Anzeigen, Aufl. 2800. Neuer Elbing. Anz. 1800), wobei wir gern die Hälfte der Kosten tragen; auch ersuchen wir Sie, unsere Firma bei liter. Annoncen in den benachbarten Danziger und Königsberger Zeitungen — die hier stark verbreitet sind — gefälligst mit zu nennen, da wir namentlich von populären Werken in solchen Fällen guten Absatz haben.

Elbing.

Neumann-Hartmann'sche Buch-
und Musikhandlg.[2401.] Verleger von Werken über
mechan. Flachspinnerei

ersuchen wir um gef. schnelle Einsendung von Exemplaren — wenn auch in englischer oder französischer Sprache.

Elbing.

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlg.
(Edw. Schömp.)

[2402.] Wir bringen hiermit wiederholt zur Anzeige, daß wir Nova nur von jenen Verlegern annehmen, die wir besonders darum ersucht haben.

v. Ebner'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Nürnberg.

Gefälligst zu beachten!

[2403.]

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, haben wir vom laufenden Jahre an die Einrichtung getroffen, in unsere

Allgemeine Bauzeitung

jeder Art Bücher- und Journal-Insertate, sowie alle mit den von ihr vertretenen Fächern irgendwie in Beziehung stehende Anzeigen und Ankündigungen aufzunehmen.

Bei der so großen Verbreitung und Theilnahme, welcher sich unsere Allgemeine Bauzeitung seit 29 Jahren erfreut, finden Insertate die größte und allgemeinste Verbreitung, und dies um so mehr, als die Bauzeitung in allen fachmännischen Vereinen und Bezirken stets in der Dauer von wenigstens einem Monate aufliegt.

Die Insertionsgebühren werden wir Ihnen nächstens hier mittheilen.

Literarische Neuigkeiten werden nach Einsendung von Recensions-Exemplaren ohne weitere Berechnung von der Redaction besprochen.

Wien.

Expedition d. Allgemeinen Bauzeitung.

[2404.]

Inserate

für den

Anzeiger der Grieben'schen
Reise-Bibliothek

bitte ich mir gef. bald einsenden zu wollen. Die Insertionsgebühren betragen für die durchgehende Nonpar-Zeile 5 Ngr ; für die halbe Seite 4 Thlr.; für die ganze Seite 7 Thlr. 15 Ngr .

Berlin.

Albert Goldschmidt.

[2405.] Inserate jeder Art werden für das „Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Coursbuch“ 1865 aufgenommen. Dasselbe erscheint jährlich in 8 Nummern in einer Gasammt-Auflage von circa 40,000 Exemplaren. Der Insertions-Preis beträgt, gegen baare Zahlung, für alle Abdrücke das ganze Jahr hindurch:

für den Raum einer ganzen Seite	33 $\frac{1}{3}$ Thaler.
„ „ „ „ dreiviertel	27 $\frac{1}{2}$ „
„ „ „ „ einer halben	18 $\frac{1}{3}$ „
„ „ „ „ einer viertel	10 „

Den geehrten Sortimentshandlungen, welche sich unterziehen, Inserate von Privatzen zu vermitteln, gewähren wir bei basarer Zahlung 10% Rabatt.

No. 1 erscheint zu Anfang Februar.

Berlin, Januar 1865.

K. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).